

Ziel- und Leistungsvereinbarung
zwischen der Schule Nettelnburg, vertreten durch A. Seemann,
und der Behörde für Bildung und Sport, vertreten durch OSR Rieckmann

Präambel (z.B. Aussagen zum Leitbild der Schule, zu übergreifenden Entwicklungszielen, zu Besonderheiten des Standorts):				
Im Rahmen des pädagogischen Grundprinzips der Integration, mit dem Kind als Mittelpunkt des Geschehens, ist das erste Ziel des Schulprogramms die verstärkte individualisierte Förderung aller Kinder, von erhöhtem Förderbedarf bis zu besonderen Begabungen. Zur Umsetzung soll im Unterricht auf die Persönlichkeit und Lernvoraussetzungen des einzelnen Kindes eingegangen und durch viele individualisierte Lernschritte eine angstfreie Lernatmosphäre ermöglicht werden.				
Ziel(e) mit Bezug auf den Orientierungsrahmen:	Vorhaben/Maßnahmen	Verortung im Orientierungsrahmen	Indikatoren:	Ergebnisse:
1: Ein Rahmenziel für den Prozess der Umwandlung in eine selbständige Primarschule ist entwickelt. Verbindliche Verfahren der Steuerung von Arbeitsgruppen zur Einrichtung der Primarschule stellen den Informationsfluss über Verlauf, aktuelle Diskussionen in und Ergebnisse der Arbeitsgruppen zeitnah sicher.	1: Themen und Arbeitsaufträge werden festgelegt und ein Zeitplan zur Erreichung erster Ziele entworfen. Es werden die erforderlichen Arbeitsgruppen eingerichtet, die Vorbereitungsaufgaben zur Einrichtung der Primarschule bearbeiten und die im Prozessverlauf entstehenden Fragen klären. Eine Koordinationsgruppe bestehend aus Schulleitung und Gruppensprechern wird gebildet. Der Stand der Diskussionen und die erzielten Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen werden in geeigneter Weise veröffentlicht. Der Elternrat wird regelmäßig über den Verlauf und den Stand der Arbeit in den Gruppen informiert und in die Diskussion einbezogen.	1: 1.1.1.	1: <ul style="list-style-type: none"> Ø Bis zum Jahresende 2009 sind die Arbeitsgruppen und die Koordinationsgruppe gebildet. Sie tagen regelmäßig. Ø Der Stand der Diskussionen und die erzielten Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen sind als Tagungsordnungspunkt Themen auf allen Gesamtkonferenzen und werden nach Konsensfindung zur Abstimmung gebracht. Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert und umgesetzt. Ø Am schwarzen Brett im Lehrerzimmer wird ein Raum für Informationen eingerichtet; der Emailverteiler wird genutzt, um allen Kollegen Dokumente in digitaler Form zukommen zu lassen. Ø Der Elternrat wird regelmäßig über den Verlauf und den Stand der Arbeit in den Gruppen informiert. 	

<p>2. Die Schülerinnen und Schüler sollen Erfahrungen für demokratisches Verhalten sammeln.</p>	<p>2. Ein Konzept für die Einrichtung von Klassenräten und den dazugehörigen Regeln wird erstellt und erprobt. Es dient zur Vorbereitung der Bildung des Schülerrates im nächsten Schuljahr.</p>	<p>2. 2.8.2.</p>	<p>Ø Im Mai 2010 wird im Kollegium und Elternrat Bilanz gezogen und gegebenenfalls nötige Veränderungen/Ergänzungen des Verfahrens vorgenommen.</p> <p>Ø Die Lehrerkonferenz legt einen Arbeitsplan der Arbeitsgruppen und Meilensteine für das nächste Schuljahr fest.</p> <p>2.</p> <p>Ø Bis zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres ist unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 3 ein Konzept erstellt und von den schulischen Gremien genehmigt worden.</p> <p>Ø Das Konzept wird ab Beginn des zweiten Schulhalbjahres in einzelnen Klassen, vor allem in der Klassenstufe 3 erprobt.</p> <p>Ø Am Schuljahresende werden beteiligte Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen zu ihren Erfahrungen mit dem Konzept befragt.</p> <p>Ø Das Konzept wird überarbeitet und von den schulischen Gremien genehmigt.</p> <p>Ø Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 3 werden über ihre Rechte und Pflichten in einem Schülerrat informiert.</p>	
---	--	----------------------	--	--

<p>3. Vorleseangebote fördern die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der integrativen Sprachförderung. Eine Ausweitung des Angebotes im Hinblick auf die Entwicklung zur Primarschule ist mit weiterführenden Schulen verabredet.</p>	<p>3. Schülerinnen und Schüler aus den dritten und vierten. Klassen lesen den Schülerinnen und Schülern der unteren Klassenstufen zu vereinbarten Themen vor. Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen lesen unseren Kindern vor.</p>	<p>3. 3.2.2.</p>	<p>3.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Bis Ende Oktober sind die Rahmenbedingungen für das erste Vorleseangebot festgelegt: Es liegt ein Plan vor, welche Klasse wann, wo und in welcher Klasse vorliest. Fragen zum inhaltlichen Bezug des Lesestoffes unter besonderer Berücksichtigung des fächerübergreifenden Aspektes sind zwischen den beteiligten Klassenteams geklärt. Ø Im November 2009 findet im Rahmen der Lesewoche das erste Vorleseangebot statt. Ø Im Frühjahr 2010 erfolgt nach Wiederholung der Planungsphase das zweite Vorleseangebot. Ø Bis zum Schuljahresende werden die Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen anhand eines Fragebogens nach ihrer Einschätzung befragt. Ø Verabredungen mit weiterführenden Schulen mit dem Ziel einer Vernetzung durch Beteiligung an unseren Vorleseangeboten sind hergestellt. 	
<p>Daten/Dokumente für die Evaluierung: 1: Evaluationsberichte, Sonstiges 2: Konzept, Umfrageergebnisse 3: Umfrageergebnisse</p>				
<p>Unterstützungs-/Beratungsleistungen (Art/Umfang): 1: 12 Stunden Beratungsleistung durch die Agentur für Schulbegleitung 2: 3:</p>				

Berichterstattung:

Termin für die Vorlage (Jahr / KW): 24.07.2010

Termin für das Zielklärungsgespräch mit SAB (Jahr / KW): 31.07.2010

Unterschrift Schulleiterin:**Unterschrift SAB:**